

Visitenkarten

Konzertexamina im NDR

Gut gewappnet gingen drei Absolventen der Musikhochschule in den konzertanten Teil ihrer Abschlußprüfung, als sie sich im Großen Sendesaal des Norddeutschen Rundfunks vorstellten. Zusammen mit der gutaufgelegten Radiophilharmonie Hannover und dem mit allen Abstufungen der hellwachen Musizierpartnerschaft ganz hervorragend vertrauten Gastdirigenten Uri Mayer wagten die jungen Talente einiges und gewannen so nicht nur die auf dem Podium unabdingbare Selbstsicherheit, sondern auch den Beifall des Publikums.

Den konzertanten Anfang im Anschluß an die temperamentvolle Berlioz-Ouvertüre „Béatrice et Bénédict“ machte die Pianistin Fumiko Shiraga. Sie hatte vor allem in der delikat artikulierten Romanze des e-Moll-Konzertes von Chopin eine glückliche Hand.

Herausfordernder und temperamentvoller ging es nach der Pause zu, denn Igor Cognolato zog als souverän gestaltender Solist des zweiten Liszt-Konzertes alle Register einer transzendentalen Virtuosität. Da blieb viel Raum für aparte Zwiegespräche, etwa mit dem Violoncellisten Christoph Marks.

Mehr noch riskierte der Violoncellist Thorsten Encke mit dem Lutoslawski-Konzert. Er präsentierte es energisch und mit fabelhaftem Gespür für die theatralischen Konfliktsituationen, war bestens gegen die drohenden Interventionen der Blechbläser gewappnet und hatte genügend Reserven für draufgängerischer Eskapaden im Köcher. Dem Publikum fiel die Wahl zwischen dem hellwachen Solisten und dem agilen Orchester schwer.

LUDOLF BAUCKE